

Bürgerinitiative „Lebenswertes Erzgebirge“
c/o Andreas Warschau
Arthur-Thiermann-Str. 3
01773 Altenberg

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Herrn Staatsminister Thomas Jurk
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

im Dezember dieses Jahres wird der letzte Abschnitt der Bundesautoahn A 17 von Dresden nach Prag auf deutscher Seite für den Verkehr freigegeben. Wie Sie wissen, setzt sich die Bürgerinitiative „Lebenswertes Erzgebirge“ seit Jahren gemeinsam mit tschechischen Bürgerinitiativen gegen die LKW-Flut ein und hat diesen Einsatz stets mit der Forderung verbunden, rechtzeitig Maßnahmen national und international anzugehen, die für die Menschen entlang der B 170 nach Inbetriebnahme der BAB 17 eine tatsächlich spürbare Entlastung bringen sollen.

In den beiden Treffen mit Ihnen persönlich im Sächsischen Landtag am 9. November 2005 und am 26. Januar 2006 wurde durch Sie bestätigt, dass dies in Übereinstimmung mit dem tschechischen Verkehrsminister, Herrn Kubínek, über die angestrebte Sperrung der Trasse für Transit-Lkw über 7,5 Tonnen (außer grenzüberschreitender Regionalverkehr) parallel zur Freigabe der BAB 17 bis zur Grenze erreicht werden soll. Auch in den Medien wurde diese Lösung breit kommuniziert.

Wie wir jetzt aus der Presse vom Bundesinnenministerium erfahren, ist nun erst in diesem Monat eine Sondersitzung der deutsch-tschechischen Expertenkommission für Grenzübergänge vorgesehen, die über die Sperrung der B 170 für Transit-Lkw über 7,5 Tonnen beraten soll. Erst danach könne zwischen Deutschland und Tschechien die entsprechende völkerrechtliche Vereinbarung getroffen werden. Damit sind die Hoffnungen Tausender seit Jahren leidgeprüfter Bürgerinnen und Bürger zwischen Bannewitz und Teplice wiederum im höchsten Maße der Ungewissheit ausgesetzt. Genährt wird dies zusätzlich durch eine zuvor auf Anfrage abgegebenen Erklärung einer Sprecherin des Bundesinnenministeriums, dass in diesem Jahr eine Regelung für die B170 ausgeschlossen sei

Wir als Bürgerinitiative "Lebenswertes Erzgebirge" fordern konsequent eine Sperrung zum Jahresende und werden weitere Vertröstungen und das Hinausschieben zugesagter Lösungen nicht hinnehmen. Wir würdigen Ihre persönlichen Bemühungen um eine Lösung, wie sie mit Ihrem Treffen mit Verkehrsminister Kubínek im Herbst 2005 erreicht schien. Zu hinterfragen ist jedoch angesichts der jetzt erst tagenden deutsch-tschechischen Expertenkommission, was national und international seit Herbst 2005 unternommen wurde, um diese Lösung international rechtzeitig abzusichern.

Die Menschen im Osterzgebirge haben sich auf die Versprechungen verlassen, dass nach der Freigabe der A 17 alles für sie besser würde und zähneknirschend mit viel Geduld auf diesen Moment gewartet. Viele Forderungen und Anfragen an uns zeigen, dass nun der Punkt erreicht ist, wo sie nicht mehr bereit sind, sich weiter an der Nase herumführen und

vertrösten zu lassen. Dabei geht es auch und vor allem um Glaubwürdigkeit von Politik, an der die Menschen immer mehr zweifeln.

Im Interesse der Menschen entlang der B 170 fordern wir Sie auf, sehr geehrter Herr Staatsminister, all Ihren Einfluss geltend zu machen, um die von Ihnen bisher unterstützte Sperrung der Trasse für Transit-Lkw über 7,5 Tonnen parallel zur Freigabe der A 17 im Dezember 2006 auch durchzusetzen.

Um Sie und die Bürgerinnen und Bürger bei der Durchsetzung dieser berechtigten Forderung zu unterstützen, wird die Bürgerinitiative „Lebenswertes Erzgebirge“ am 6. Dezember 2006 eine Protestaktion unter dem Motto „Stille Nacht“ mit einer bei den Behörden angemeldeten kurzzeitigen Sperrung der B 170 durchführen.

Wir werden außerdem in Schreiben an Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Bundeskanzlerin Angela Merkel an die Versprechungen erinnern, die in den letzten Jahren gemacht worden sind.

Wir werden uns auf keinen Fall weiter hinhalten lassen. Jetzt ist der Augenblick, die Zusagen in die Tat umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag der Bürgerinitiative „Lebenswertes Erzgebirge

Andreas Warschau
Sprecher

Dietrich Papsch

Altenberg, am 6. November 2006